

Ein Vorschlag Frankreichs zur Verhinderung der Zufuhren nach Deutschland.

London, 16. Juli.

In der „Daily Mail“ schreibt Edward Price: Der französische Nationalökonom Edmond Thery, der mit wichtigen Arbeiten im Kriegsministerium betraut ist, teilt mit: Frankreich hat den Vorschlag gemacht, eine dauernde internationale Kommission ins Leben zu rufen, in welche alle Verbündeten Delegierte zu entsenden hätten. Zweck der Kommission ist die Verhinderung der Zufuhr aller Erzeugnisse, die Deutschland zur Fortsetzung des Krieges nötig hat. Thery glaubt, daß dadurch der Krieg abgetürzt werden kann.

Vor kurzem hat die französische Regierung den Verbündeten vorgeschlagen, die diesjährige rumänische Getreideernte aufzukaufen. Es ging aber über den Verhandlungen viel Zeit verloren und Deutschland kam ihnen zuvor.

Was die Baumwolle betrifft, so kann die französische Regierung ohne Zustimmung Englands nicht handeln, wie sie will. Die Politik, die nach Therys Meinung eingehalten werden müßte, wäre die, den Durchschnit der Baumwolleneinfuhr der neutralen Länder während der letzten drei Jahre zu nehmen und die dauernde Einfuhr dieser Menge zuzugestehen, was darüber aber hinausgeht, nicht zuzulassen.

Dann ist die Frage der Einfuhr von Pflanzenölen, Fetten und Delisaaten, die für die Erzeugung von Explosivstoffen Bedeutung haben, zu erwägen.

Im Anfang des Monats Juni wurde der Plan dieser Aktion in den Hauptzügen der britischen Regierung und den anderen verbündeten Mächten mitgeteilt. Die britische Regierung antwortete aber noch nicht, obwohl von Rußland und Italien bereits günstige Antworten vorliegen. Der Plan entstand auf folgende Weise: Ehe sich Italien am Kriege beteiligte, war es eine Haupteinfuhrquelle für Deutschland. Die Güter wurden dorthin über die Schweiz geschickt. Als Italien dem Dreiverband beitrug, entstand die Frage, wie der Handel mit der Schweiz zu gestalten sei. Italien bestand auf einer Zusammenkunft von Abgeordneten der Bundesgenossen in Paris, um die Frage zu erwägen. Die Konferenz kam auch Anfang Juni zusammen. Die Beratungen wurden im Ministerium des Aeußern abgehalten, wobei die Frage des italienischen Handels mit der Schweiz geregelt wurde. Die französische Regierung schlug aus diesem Anlasse vor, die erwähnte ständige Konferenz ins Leben zu rufen, die in Paris bis zum Ende des Krieges tagen und alle Handelsfachen regeln soll.

Der französische Botschafter in London, Cambon, meldete, daß die Angelegenheit noch von der britischen Regierung erwogen würde.

Nach der Meinung Therys würde eine solche dauernde Körperschaft eine Unmasse Schreibereien ersparen und Englands Stellung in allen Verhandlungen, die vielleicht mit den Vereinigten Staaten über die Regelung der Baumwollausfuhr nach den neutralen Ländern geführt werden, stärken.